



Noch keine ganze Fußballmannschaft: SC-Mauerbach Obmann Gerald Schober, sein Stellvertreter Hubert Auer, VP-Obmann Peter Buchner, Bürgerinitiativen-Vertreterin Christine Mendel, Hochbauausschuss-Obmann Thomas Bruckner (VP), SP-Vertreter Erwin Hackl, Grüne und Fußball-Mutter Ursula Prader.

Foto: Grabler

Keine Lösung für Sportplatz

Zweite Podiumsdiskussion um neuen Fußballplatz in Mauerbach

Nach den Grünen veranstaltete auch die Liste „Wir für Mauerbach“ eine Podiumsdiskussion zum Thema neuer Sportplatz für Mauerbach. Das Ergebnis war annähernd das gleiche: nämlich keines.

MAUERBACH. Wie dringend der SC Mauerbach einen neuen Sportplatz braucht, wird von kaum einem Mauerbacher mehr bestritten. Kritiker bemängeln am geplanten Standort Feldwiese hingegen, dass ein Großteil der dortigen Grünfläche der neuen Sportanlage zum Opfer fiel.

Nicht nur für Kinder

Man solle auch einmal an ältere Menschen denken, die das Areal der Feldwiese für ihre Spaziergänge nutzen wollten, appellierte Bürgerinitiativen-Vertreterin Christine Mendel am Podium. Grün-Gemeinderätin Ursula Prader wiederum schlagen zwei Herzen in der Brust: einerseits das der Biologin, die möglichst viel Grünfläche erhalten möchte, andererseits das einer Mutter, deren Kinder beim SC Mauerbach aktiv sind – und die daher genau weiß, wie dringend ein neuer Fußballplatz eigentlich notwendig wäre. Ein alternativer Standort fehlt allerdings bisher.

Nicht geklärt ist auch die Finanzierung einer neuen Sportanlage. Während Peter Buchner (VP) auf ein quasi Nullsummenspiel durch den Verkauf des alten Platzes hofft, zweifeln andere Gemeindepolitiker schwer an dieser Budgetierung. Zwei Millionen Euro wurden vor Jahren als Erlös aus diesem Grundstücksverkauf angenommen – mittlerweile wurden zwei Drittel des Areals aber als Hochwasser-Gefahrenzone definiert, worauf auch GR Erwin Hackl (SP) hinweist.

Ausschuss und Arbeitsgruppe

In wenigen Tagen soll der zuständige Ausschuss unter Thomas Bruckner (VP) tagen, auch eine Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aller Fraktionen, Vertretern des Sportvereines und der Bürgerinitiative ist angedacht. Eine Machbarkeitsstudie, wie von Rosa Pitterle vorgeschlagen, lehnt zumindest Bgm. Gottfried Jelinik ab. **Diskutieren Sie mit auf www.meinbezirk.at.**